

Rheingauer Anzeiger.

74 Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Theil

Wertejahrespreis
(ohne Traggebühren):
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Mt. 1.60,
ohne dasselbe Mt. 1.—

Durch die Post bezogen:
Mt. 1.60 mit und
Mt. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluß Nr. 2.

des Rheingau-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:
die Kleinpaltige (1/2)
Petitzeile 15 Pfg.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Theil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/2) Petitzeile 30 Pfg.

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Nr. 72

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 20. Juni

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1914.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt 2 Blätter
(6 Seiten.)

Bekanntmachung

betreffend Uebertragung der örtlichen Geschäfte der
Wasserpolizei auf dem Main und der Lahn.
Auf Grund des § 343 des Wassergesetzes vom
7. April 1913 (G. S. S. 53) und unter Bezug-
nahme auf den Erlaß der Herren Minister für
Handel und Gewerbe und der öffentlichen Ar-
beiten vom 30. November 1907 (Amtsblatt der
königl. Regierung zu Wiesbaden 1908 S. 16,
Amtsblatt der königl. Regierung zu Cassel 1908
S. 16 und Amtsblatt der königl. Regierung zu
Koblenz 1908 S. 3) mache ich bekannt, daß
die örtlichen Geschäfte der Wasserpolizei auf dem
preussischen Main von der bayerischen Grenze bei
Kastheim bis zur hessischen Grenze bei Kollheim,
mit Ausnahme der Hainpolizei im hessischen
Hain zu Frankfurt a. M., die dem Oberbürger-
meister dazuliegt, dem Vorstand des kö-
niglichen Wasserbauamts in Frankfurt a. M. und
auf der preussischen Lahn von der hessischen
Grenze bei Dutenhofen bis zum unteren Ende
des Unterkanals der Schleuse Niederlahnstein dem
Vorstand des königlichen Wasserbauamts in Diez
übertragen sind.

Wiesbaden, den 5. Juni 1914.

Der Regierungspräsident.
In Vertr. Gyzdi.

An die Herren Bürgermeister.

Zur Unterstützung der Anpflanzung von
Obstbäumen stehen Kreismittel auch für das
laufende Jahr zur Verfügung. Es wird beab-
sichtigt, für jeden Hochstamm einen Zuschuß
von 50 Pfg. dann zu zahlen, wenn die Anpflan-
zung im freien Felde erfolgt und der Bezug des
Baumes aus einer leistungsfähigen Baumschule
nachgewiesen wird. Die Anmeldung der Be-
werber um den Zuschuß und der Zahl der zu
pflanzenden Bäume hat durch Vermittlung der
Herren Bürgermeister bis zum 1. September d.
J. zu geschehen. Spätere Anmeldungen haben
keine Aussicht auf Berücksichtigung. Wir ersuchen
um mehrmalige ortsübliche Bekanntmachung und
demnächstige Einfindung der Anmeldungen.

Rüdesheim, den 17. Juni 1914.

Der Kreisausschuß des Rheingaukreises.
Wagner.

Bekanntmachung.

II Nr. 1245.
In der Zeit vom 27. Juni bis 6. Juli d.
J. wird auf unsere Veranlassung im Hotel Rei-
tenbach in Etzville ein

Tuberkulose-Wandermuseum

ausgestellt werden. In dem Museum werden zur
Darstellung gebracht der Bau des menschl-
lichen Körpers, Ursache und Wesen der Tuberku-
lose, Verlauf der Tuberkulose, Verbreitung der
Tuberkulose, deren Verhütung sowie Bekämpfung
und Heilung.

Das Museum dient in erheblichem Maße der
Aufklärung über die gefährliche Volkskrankheit,
die auch im Rheingau in großem Umfange ver-
breitet ist. Sie soll vorbereitend wirken für die
Maßregeln, die von uns zur Bekämpfung der
Tuberkulose in Aussicht genommen sind und wir
legen deshalb großen Wert darauf, daß das Mu-
seum von allen Schichten der Bevölkerung zahl-
reich besucht wird. Der Eintritt ist kostenfrei.

Rüdesheim, den 18. Juni 1914.

Der Kreisausschuß des Rheingaukreises.
Wagner.

Bekanntmachung

L. 5494. Die durch Nr. 12 des Amtlichen Schulblatts
veröffentlichte Rechnung über die Elementarlehrer-Witwen-
und Waisenkasse für das Rechnungsjahr 1912 hat folgenden
Abschluß:

Die Einnahme beträgt . . .	120 941 Mt. 40 Pfg.
„ Ausgabe . . .	120 941 „ 40 „

Bestand — Mt. — Pfg.

Rüdesheim, den 17. Juni 1914.

Der Landrat.
Wagner.

Bekanntmachung.

Die königliche Kreiskasse befindet sich Rhein-
gauerstraße Nr. 3, parterre. Kassenstunden sind
verpflichtend von 8—12 Uhr vormittags. Außer
an den Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ist die
Kreiskasse noch am 18. und 23. j. Mts. und
wenn einer dieser Tage auf einen Sonn- oder
Feiertag fällt, an dem diesem vorhergehenden
Feiertage, ferner an den beiden letzten Werk-
tagen eines jeden Monats, sowie am Geburts-
tage Sr. Majestät des Kaisers und Königs
geschlossen.

Am 1. j. Mts. können wegen des starken
Verkehrs infolge Pensionszahlungen usw. bei der
Kreiskasse keine Einzahlungen gemacht werden.

Wiesbaden, den 15. Juni 1914.

Königliche Kreiskasse Wiesbaden.
Leimbach.

II Nr. 1255.

Tages-Ereignisse.

.. Berlin, 18. Juni. Se. Majestät der Kaiser
hat Donnerstag in Döberitz einer Gefechtsübung
beigewohnt und das neue Soldatenheim Döberitz
besichtigt. Nachts gedachte der Kaiser nach Han-
nover abzureisen und von dort sich im Auto-
mobil nach Hamburg zu begeben, wo er dem
Stapellauf des 3. Schiffes der Imperator-Klasse
beizuwohnen, Sonntag die Gartenbauausstellung in
Altona und die Rennen im Horn besuchen wird.
Dienstag wird der Kaiser an der Segel-Wett-
fahrt des Norddeutschen Regattaver eins teilneh-
men.

.. Der König von Sachsen hat Mittwoch seine
Reise zum Besuch des Zarenhofes angetreten.

.. Die Königin von Bayern ist in Passau bei
einem großartigen Feuerwerk durch einen Holz-
splitter einer Rakete am Kopf leicht verletzt wor-
den.

.. Der Herzog von Coburg-Gotha und der
König von Württemberg werden in der nächsten
Woche zu Ehrendoktoren der Universität Oxford
ernannt werden.

.. Donnerstag Mittag hat die Beisetzung des
verstorbenen Großherzogs von Mecklenburg-Stre-
litz in dem Erbbegräbnis zu Mirow stattgefun-
den. Der regierende Großherzog gab seinem Vater
zu Pferde das Geleit von Neustrelitz bis Mirow.
Einem einst geäußerten Wunsch des Verstorbe-
nen zufolge brachte im Walde von Mirow ein
Bläserchor der Forstbeamten einen letzten Saldi-
gungsgruß.

.. Der König von Griechenland wird an den
Kaisermanövern teilnehmen. Die Königin von
Griechenland ist von Cronberg nach England ab-
gereist.

.. Der Reichskanzler hat an dem Tage, da er
seine silberne Hochzeit hätte feiern können,

einen längeren Besuch des Kaiserpaares erhalten.

.. Zur Vermählung des Staatssekretärs v. Ja-
gow mit der Gräfin Luitgarde zu Solms-Lau-
bach hatten sich als Gäste eingefunden das heftische
Großherzogspaar, Prinz und Prinzessin Wil-
helm von Stolberg-Wernigerode, der Prinz von
Ratibor, der Oberpräsident von Westfalen u. A. m.

.. Der Chef der Nordseestation, Admiral von
Deeringen, ein Bruder des früheren preussischen
Kriegsministers, hat, nachdem er 42 Jahre der
deutschen Marine angehört hat, sein Abschieds-
gesuch eingereicht.

.. Die Revision des sächsischen Reichstagsabge-
ordneten Fischer (Soc.), der vor drei Jahren
wegen Beleidigung zu zwei Monaten Gefäng-
nis verurteilt worden war, ist abgelehnt worden.

.. In München ist der Inhaber einer Porzellan-
fabrik Stubenhofer als Haupt einer Räuber-
bande verhaftet worden.

.. Anlässlich der durch den Kaiser erfolgten Er-
öffnung des Hohenzollernkanals hat in Ebers-
walde ein Festessen stattgefunden, an dem die Mi-
nister v. Breitenbach, Sydow, v. Loebell, Lenz;
Mitglieder des Präsidiums beider Häuser des
Landtags, der Reichstagspräsident und mehrere
andere hohe Beamte teilgenommen haben. Mi-
nister v. Sydow hielt eine Ansprache, in wel-
cher er die Bedeutung des Canals für die alten
Stammlande Preußens und seinen größten Han-
delshafen betonte. Auch der Oberbürgermeister
von Berlin und Minister v. Breitenbach hielten
Ansprachen.

.. Die Grundtheilungsgekommission des Ab-
geordnetenhauses hat beschlossen, am 2. und 3.
Juli die Ansiedlungen in Pommern und Bran-
denburg zu besichtigen.

.. Die Commission des Abgeordnetenhauses für
das Fideicommissgesetz hat vom Justizminister die
Zusicherung erhalten, daß mit thunlichster Be-
schleunigung ein Gesetzentwurf betr. die Errich-
tung bürgerlicher Fideicommiss unterbreitet wer-
den soll. Die Commission hat einen Satz in
das Gesetz aufgenommen, wonach der zum Fidei-
commiss bestimmte Besitz seinem Hauptbestande
nach sich mindestens 30 Jahre im Eigenthum
der Familie des Stifters oder der Familie seiner
Mutter befunden haben muß. Eine längere De-
batte fand über das staatliche Vorlaufsrecht statt.

.. Infolge des Eigenbleibens der socialdemo-
kratischen Reichstagsfraction beim Kaiserhoch wird
vorgeschlagen, daß Kundgebungen im Reichstag,
die eine Beleidigung des Kaisers bilden, von
der Immunität ausgeschlossen sein sollen. Fer-
ner sollen Mitglieder, welche der Aufforderung
des Präsidenten, sich von ihren Sitzen zu erhe-
ben, nicht nachkommen, aus dem Saale entfernt
werden können.

.. In Hannover ist die allgemeine deutsche
Wanderausstellung der Landwirtschaftsgesellschaft
Donnerstag eröffnet worden. Der Kaiser wird
bei seiner Anwesenheit in Hannover die Aus-
stellung besuchen.

.. Der Lloydampfer „Kaiser Wilhelm II.“ ist
auf dem Wege von Southampton nach Cherbourg

im Nebel mit einem englischen Getreidedampfer zusammengestoßen. Beide Schiffe wurden beschädigt, doch ist keine Person verunglückt. An Bord des Lloydampfers sollen sich 1300 Passagiere befunden haben. (Vergl. die Drahtnachrichten.)

:: Eine drahtlose Verbindung zwischen Deutschland, Südwestafrika und Togo, das ist eine Strecke von 88200 Kilometer, ist hergestellt worden.

:: Das aus 4 Dreadnoughts und 4 Schlachtschiffen bestehende englische Geschwader, das sich zur Kieler Woche einfanden wird, wird sich 7 Tage im Kieler Hafen aufhalten.

:: In Rosenheim in Bayern ist der Eisenbahnsekretär Juttner verhaftet worden, der bereits gestanden hat, seit längerer Zeit als Schalterbeamter anstelle der amtlichen gefälschte Fahrkarten verkauft zu haben.

Schweiz.

:: Der Nationalrath hat einstimmig ein Fabrikgesetz angenommen, das den Zehntundentag bringt, die Nacht- und Sonntagsarbeit einschränkt, diese für Frauen und Jugendliche unter 18 Jahren verbietet, als Mindestalter für Fabrikarbeiter 14 Jahre festsetzt und Wöchnerinnen Schutz bis zu 8 Wochen gewährt.

Albanien.

:: Die gegen die Aufständischen ausgesandten Mirditen, etwa 1000 Mann, sind aufs Haupt geschlagen worden. Sie haben wenigstens 206 Tote und ebenso viele Verwundeten verloren, konnten aber nach Durazzo zurückkehren. Zu einem neuen Sturmangriff waren sie nicht zu bewegen, erklärten jedoch an der Verteidigung Durazzos theilnehmen zu wollen. Gerüchte sind im Umlauf, daß die Aufständischen in Durazzo eingedrungen seien, und daß der Fürst nicht mehr am Leben sei.

Türkei.

:: Die Pforte hat die griechische Note beantwortet und in einer Note die Mächte aufgefordert, durch Delegirte selbst festzustellen, daß die Klagen der Griechen übertrieben seien. Eine Entspannung scheint eingetreten zu sein. Die Mächte dürften dem Ersuchen der Pforte zustimmen und jede Botschaft einen Vertreter entsenden.

Rußland.

:: Die kaiserliche Familie ist aus Nischnew nach Jarosko Selo zurückgekehrt. Wie es scheint, ist sie einem Attentat entgangen. Zwischen Nischnew und Verbitschew ist der Passagierzug, der vor dem kaiserlichen Zug die Strecke fuhr, durch eine Explosion zur Entgleisung gebracht worden. Zahlreiche Reisende wurden schwer verletzt. Die Untersuchung wird streng geheim geführt.

Amerika.

:: Auf das Automobil des deutschen Botschafters ist von einem Polizeibeamten anscheinend mißverständlich ein Schuß abgegeben worden. (Vergl. S. 3.)

:: Die Aufhebung der Friedenskonferenz in Niagara falls wird täglich erwartet. Es bestätigt sich, daß die Rebellen generale Villa und Carranza sich entzweit haben.

Vermischte Nachrichten.

+ **Rüdesheim, 18. Juni.** Das Bürgermeisteramt giebt Folgendes bekannt: Aufgrund der Kaiserlichen Verordnung vom 25. Mai 1911, betreffend das Inkrafttreten der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908, müssen vom 1. April 1912 ab auch Weinfässer mit der gesetzlichen Jahreszahl auf ihren Raumgehalt geacht sein. Weinfässer müssen alle 3 Jahre nachgeacht werden. Die Frist beginnt mit dem Ablauf desjenigen Kalenderjahres, in welchem die letzte Aichung vorgenommen worden ist. Bei Fässern, in denen Wein gelagert ist, endet die Nachaichungsfrist nicht, bevor das Faß entleert worden ist. Es müssen also alle Fässer, in welchen vom 1. April 1912 ab Wein beim sachweisen Verkauf dem Käufer überliefert wird, auf ihren Raumgehalt geacht und mindestens mit der Jahreszahl 1910 und darüber versehen sein. Fässer, die mit der Jahreszahl 1909 und darunter versehen sind, dürfen vom 1. April 1912 ab nicht in den Verkehr gelangen, da sie dann keine gesetzlich zulässige Stempelung tragen würden.

Rüdesheim, 17. Juni. In der letzten öffentlichen Sitzung des Kreisausschusses des Rheingaukreises wurden zwei Verwaltungsstreitsachen behandelt. Zunächst wurde dem Gastwirth Fritz Wittmann zu Ahmanns-

hausen gegen den Widerspruch des Gemeinderaths die Erlaubniß zum Betriebe des Ausschanks von Kaffee und sonstigen alkoholhaltigen Getränken erteilt und weiterhin wurde dem Gastwirth S. Hülshöffer zu Rüdesheim die Erlaubniß zum Betriebe der Gastwirthschaft entzogen. Von den sonstigen Beschlüssen des Kreisausschusses ist zu erwähnen die Genehmigung zur Errichtung einer Gasanlage in Rüdesheim und zur Aenderung der Eisanlage für die Kaufmann'sche Mühle zu Lorch. Der Gemeinde Rauenthal wurde aus den Winternothstandsgeldern ein Darlehen von 3000 Mk. gewährt zum Zwecke der Unterstützung des Winervereins. Anträge auf Befreiung von der Kreishundsteuer wurden in mehreren Fällen abgelehnt, da die betreffenden Hunde, wenn auch nur kurze Zeit, während des Rechnungsjahres 1914 gehalten waren. Der Kreisausschuß ist in dieser Beziehung durch die Hundesteuerordnung gebunden, die die Hundsteuer als eine Jahressteuer festgelegt hat. Abweichungen hiervon sind nicht zulässig und würden im übrigen auch wesentlichen Schwierigkeiten begegnen, da die Grenze für die Veranlagung nicht zu finden wäre. Die Unterrichtszeiten an den gewerblichen Fortbildungsschulen haben durch den Kreisausschuß die Festsetzung erfahren, die den Anträgen der beteiligten Schulvorstände entspricht und die Billigung des Centralvorstandes des Gewerbevereins für Nassau erhalten hat. Die Durchführung des Kreisstatuts für die gewerblichen Fortbildungsschulen hat Schwierigkeiten nur in Eltville hervorgerufen, wo durch den Zugang einer erheblichen Zahl von Schülern aus den Nachbarorten die Neubildung mehrerer Klassen erforderlich wird. Wegen Aufbringung der dazu notwendigen Mittel sollen zunächst Verhandlungen mit den beteiligten Gemeinden gepflogen werden. Eine Unterstützung auch aus Kreismitteln ist in Aussicht genommen.

+ **Rüdesheim, 19. Juni.** Zu den verschiedenen Bekämpfungen des Heu- und Sauerwurms erhalten wir noch folgenden Mahnruf: „Winger, die Bürste heraus und gegen unseren Hauptfeind, den Heu- und Sauerwurm, zu Felde gezogen! Heuer ist die beste Gelegenheit, den Heuwurm und damit den Sauerwurm zu vertilgen, weil viel weniger Wurm da ist, als 1912 und 1913. Die in diesem Jahre sehr großen und kräftigen Gescheine lassen sich naturgemäß auch besser mit der Bürste behandeln. Die Kosten, die selbst bei starkem Befall keine Rolle spielen, dürften heuer gar nicht ins Gewicht fallen, werden sie sich bei diesem Befall pro Morgen doch höchstens auf 8.— Mk. im Durchschnitt stellen. Niemand sollte den Kampf mittels der Bürste unterlassen, schon wegen des unendlich beruhigenden Gefühls, so auf alle Fälle die Sauerwurmsgefahr beseitigt zu haben. Versuche es Jeder, der Erfolg wird nicht ausbleiben. Also, Winger, die Bürste heraus!“ Zu dem Gescheinbürsten wird uns ferner noch geschrieben: „Es hat sich bei dem an den noch nicht aufgeblühten Gescheinen vorgenommenen Ausbürsten herausgestellt, daß sich das Ausbürsten an ihnen in diesem Jahre, weil die Blüthen schon so stark entwickelt sind, ohne Bedenken vornehmen lassen kann. Die Dolben werden dabei nicht mehr und nicht weniger beschädigt, als wenn erst nach dem Aufblühen gebürstet würde. Das Gescheinbürsten der noch nicht blühenden Gescheine hat aber den außerordentlichen Vortheil, daß man dem Wurm die Freigelegenheit nimmt, namentlich, wenn sich die Zeit bis zur Blüthe des ungünstigen Wetters wegen noch länger hinziehen sollte.“

+ **Rüdesheim, 17. Juni.** Eine Ministerialcommission unter Führung des Geheimen Oberregierungsraths Praetorius aus dem Landwirtschaftsministerium, der sich Oberregierungsrath Pfeffer von Salomon, Regierungsrath von Wedel und Geheimrath Baurath Behrnt angeschlossen hatten, besichtigte heute die neue Wasserleitung von Rüdesheim nach dem Niederwald, die auf die Initiative des Kaisers endlich hergestellt worden ist. Am 18. und 19. Juni weist die Commission in Bad Ems zur eingehenden Besichtigung der fertiggestellten Neubauten im Kurgebiet, sowie der Elektrifizierungsarbeiten, des Theaterneubaus und des Colonnadenbaues.

= **Rüdesheim, 19. Juni.** An dem Jahrestag des Männergesangsvereins Freiwineim, das am kommenden Sonntag, den 21. ds. Mts.

stattfindet, theilhaftig sich auch der hiesige Männerchor „Harmonie“. Die Abfahrt von hier erfolgt Mittags 12 Uhr mit dem Motorboot der Herren Gebr. Sinzig, mit dem auch die Heimfahrt erfolgt. Das Leben und Treiben auf einem rheinischen Sängertag ist ein äußerst interessantes, und besonders das Freiwineimer Fest dürfte eine große Anziehungskraft besitzen, sodaß wohl ein großer Theil unserer Einwohnerschaft dort vertreten sein wird. Besucher, die sich dem Männerchor Harmonie anschließen wollen, sind gern willkommen. Nach der Rückkehr wird der Verein seinen Gästen im Vereinslocal noch einen gemütlichen Abend bereiten.

+ **Rüdesheim, 19. Juni.** In der letzten Sitzung des Vereins für Volks- und Jugendspiele wurde unter anderem auch die Spielordnung an den Sonntagen festgelegt. Danach steht der Spielfeld an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat dem Verein für Volks- und Jugendspiele zur Verfügung. Doch sind zu den Spielen alle, welche Lust und Freude daran haben, herzlich eingeladen. Am zweiten Sonntag im Monat spielt der hiesige Sportverein; am 4. Sonntag der kath. Gesellenverein.

+ **m Bingen, 18. Juni.** Auf seiner ersten Fahrt zu Berg kam hier der neue Güterdampfer „Meerwulf“ durch. Der Dampfer ist Eigenthum der Königlichen Maatschappij in Amsterdam und wurde auf einer Werft in Holland erbaut. Seine Ladefähigkeit stellt sich auf etwa 14000 Centner.

+ **ie Wiesbaden, 18. Juni.** Der „eheliche“ Rechtsconsulent. Vor zwei Jahren hatte der Rechtsconsulent Gustav Grünebaum in Wiesbaden ein Cigarettenetuis im Werthe von 20 Mk. gefunden, es aber anstatt abzuliefern, für sich behalten. Auf eine jetzt erstattete Anzeige muß er diese Fundunterschlagung mit 20 Mk. Geldstrafe büßen.

+ **ie 18. Juni.** Weiteres Sinken der Schweinepreise. Auf dem heutigen Viehmarkt in Frankfurt a. M. gingen die Preise für Schweine gegen die am Markttag am 15. Juni durchschnittlich um einen Pfennig pro Pfund Schlachtgewicht zurück, so daß die heute gezahlten die niedrigsten seit November 1913, wo die Basis einsetzte und bis jetzt einen Preisrückgang von 34 Procent brachte. Für vollfleischige Schweine von 160—200 Pfund wurden 57—59 Pfg. pro Pfund Schlachtgewicht, für vollfleischige Schweine unter 160 Pfund 55—58 Pfg., für vollfleischige von 200—240 Pfund und solche von 240—300 Pfund 50—55 Pfg. bezahlt. Bei einem Auftrieb von 1181 Stück war das Geschäft gedrückt und wurde der Markt nicht geräumt. Die Metzger klagen, daß ein Theil der Schweine, die auf den Markt gebracht werden, viel zu fett seien. Fleisch von Thieren mit durchschnittlich 120—225 Pfund Gewicht dagegen ist den Metzgern hochwillkommen, schwere Thiere, besonders solche von drei Centnern und mehr sind nicht begehrt, da die Consumenten das Fleisch derselben verweigern. Der Preisrückgang für Schlacht- und Zuchtschweine auf dem Lande hält, wie uns aus Niederhessen, Oberhessen, dem Westerwald, der Lahngegend, dem Ländchen und dem Goldenen Grund gemeldet wird, weiter an und sind die Preise, die der Handel bietet, derart niedrig (40 Pfg. pro Pfund Lebendgewicht), daß allenthalben die Landwirth zur Selbstschlachtung schreiten.

+ **Das 50jährige Dienstjubiläum** kann auch Kapitän z. S. Frhr. v. Ehrhardt in diesem Jahre feiern. Frhr. v. Ehrhardt trat während des deutsch-dänischen Krieges am 20. August 1864 in die damalige preussische Marine. Am 16. März 1889 bei der Apia-Katastrophe rettete er die ganze Besatzung und den Kreuzer dadurch vor dem Untergang, daß er das Schiff zur rechten Zeit auf den Strand setzte.

+ **Vom Herbst dieses Jahres ab werden elsässisch-lothringische Rekruten nicht mehr in den Reichs-**

landen eingestellt. **Paris, 17. Juni.** In der Sorbonne fand heute Nachmittag eine Festigung des Internationalen olympischen Congresses statt, in der der internationale olympische Ausschuß den ehemaligen Präsidenten Loubet und Roosevelt sowie dem König von Schweden Kunstgegenstände zur Erinnerung an die olympischen Spiele und dem König von Spanien und dem deutschen Kronprinzen olympische Ehren diplome widmete. Der deutsche Botschafter Frhr. v. Schön nahm das Diplom im Namen des Kronprinzen an. — Beim deutschen Botschafter Frhr. von Schön fand ein solennes

Frühstück statt, dem u. a. auch Graf und Gräfin v. Sierstorff und Schulrath Schmutz beizuwohnten. Am Sonntag folgt auf der deutschen Botschaft ein Empfangsabend, zu welchem ausländische Congregisten sowie die diplomatische, amtliche und gesellschaftliche Welt geladen sind.

Petersburg, 17. Juni. Der Kriegsminister hat gegen den Alkoholgenuß im Heere Verfügungen erlassen.

Champaigne (Illinois), 18. Juni. Der deutsche Botschafter, Graf v. Bernstorff, ist gestern knapp dem Tode entronnen, als ein Polizeibeamter auf ein Auto feuerte in dem Augenblick, da sich der Botschafter zur Semesterfeierlichkeit der Universität nach Illinois begab.

Champaigne (Illinois), 18. Juni. Der deutsche Botschafter, Graf von Bernstorff, kam von der Eisenbahnstation. In seiner Begleitung befand sich u. a. der Vizepräsident der Universität Illinois. Ein Polizeibeamter forderte das Auto, in dem sie Platz nahmen, auf, zu halten. Da er jedoch nicht in Uniform war, wurde sein Befehl unbeachtet gelassen. Darauf feuerte der Schutzmann einen Schuß ab. Er schoß nur einmal.

Neueste Drahtnachrichten.

in Köln: Der Rhein hat gestern die Hochwassergrenze überschritten, sodaß die ersten Einschränkungen in der Schifffahrt eingetreten sind. Auch die Rheine und Mosel sind stark angeschwollen. In der Werkbundausstellung sind gestern zwei Koffer mit kostbaren Juwelen des Kaiserpaars eingetroffen. Es ist der „Vossischen Zeitung“ zufolge der Fürsprache des Professors Lufas v. Gra nach zu danken, daß das Kaiserpaar in die Herausgabe der Juwelen zu einer Ausstellung eingewilligt hat. Zum Schutze der Juwelen ist ein besonderer Sicherheitsdienst eingerichtet.

in Worms, 19. Juni. Gestern Abend ereignete sich auf der Bahnstrecke Lampertheim und Würzburg ein Unglücksfall. Die Ehefrau Klippel wurde von einem Frankfurter Schnellzuge erfasst und getötet.

in Bayreuth, 19. Juni. In der Klagesache der Frau Hofcapellmeister Isoldes Weidlers-Münchens gegen ihre Mutter Cosima Wagner wegen Feststellung der Vaterschaft Richard Wagners verurteilte die Zivilkammer des Landgerichts Bayreuth folgende endgültige Urteile: Die Klage wird abgewiesen; die Klägerin hat die Kosten des Rechtsstreites zu tragen. Die Urteilsbegründung wurde nicht verlesen.

in Hannover, 19. Juni. Der Kaiser ist im Sonderzuge um 7.45 Uhr hier eingetroffen und hat im königlichen Schloß Wohnung genommen. Auf der Fahrt zum Schloß, die der Kaiser in offenem Wagen zurücklegte, wurde er von dem sehr zahlreichen Publikum herzlich begrüßt. Das Wetter ist schön.

in Berlin, 19. Juni. Die Abgeordnetenhauskommission für das Kommunalabgabengesetz nahm gestern bei § 38 (Veranlagung von Personen mit weniger als 900 Mark Einkommen) einen Centrumsantrag an, der eine Ausdehnung des Kinderprivilegs auch bei der Gemeindebesteuerung dieser Gensiten vorsieht.

in Hamburg, 18. Juni. Nach einem hier eingegangenen Telegramm kam der Dampfer „Imperator“, der nach New York bestimmt ist, heute um 1 Uhr 30 Min. in Southampton an und setzte nach der Uebernahme zahlreicher Passagiere und einer großen Post um 5 Uhr 35 Min. Nachmittags die Reise über Cherbourg fort. An Bord ist alles wohl.

Bremen, 18. Juni. Der große Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ stieß im Nebel mit dem englischen Dampfer „Incemore“ bald nach der Abfahrt von Southampton zusammen. Er wurde Nachmittags 3.30 Uhr von dem Dampfer „Incemore“ angeannt, blieb etwa eine halbe Stunde liegen und kehrte dann nach Southampton zurück. Niemand ist verletzt worden. Alle Boote waren zum Herablassen bereit gemacht worden, sie wurden jedoch nicht auf Wasser gebracht. An Bord herrschte keine Aufregung und Abends 11 Uhr befanden sich alle Passagiere in ihren Betten. Soeben meldet uns hierzu eine Depesche aus

in London, 18. Juni. Wie amtlich bekannt gegeben wird, haben die Taucher, die den Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ untersuchten, festgestellt, daß das Schiff bei dem Zusammenstoß zwei große Risse erhalten hat, den einen 24 Fuß und 5 Zoll, den anderen 18 Fuß und 9 Zoll lang. Die Taucher

waren den ganzen Morgen damit beschäftigt, die Risse mit Matrazen zu verstopfen, um das Schiff insstand zu setzen, nach Deutschland zurückzufahren. Infolge des Zusammenstoßes wurden tatsächlich zwei Compartiments geöffnet, doch wurde das Wasser durch das sichere Arbeiten der Schotten von den anderen Compartiments ferngehalten. Das Schiff hatte infolgedessen reichlich Dampf zur Verfügung, um die Pumpen arbeiten zu lassen. Obwohl die Beschädigungen sehr ernst waren, drohte doch keine Katastrophe.

in London, 18. Juni. Der Dampfer „Bülow“ vom Norddeutschen Lloyd strandete in der Bladne Bai, westlich des Vorgebirges von Bill of Portland, heute Mittag infolge dichten Nebels. Der Dampfer sitzt am Fuße des senkrecht abfallenden Kliffs auf einem Felsen fest. Nachmittags waren Regierungs- und andere Schlepper aus Weymouth bei dem Schiffe, dessen Lage günstig ist und landeten die Fahrgäste. Die See ist ruhig und es weht ein leichter Westwind.

in London, 18. Juni. Der Lloyd-Dampfer „Bülow“ ist mit dem Bug fest in das Riff eingesteilt. Man glaubt, daß die vorderen Abtheilungen Wasser ziehen. Wahrscheinlich werden die Schlepper morgen früh den Dampfer freizumachen versuchen.

in London, 18. Juni. Die Passagiere des Dampfers „Bülow“ wurden im Laufe des Abends an Land gebracht. Sie begaben sich in Sonderzügen nach Southampton und London.

in London, 18. Juni. Der englische Dampfer „Copse Wood“, 600 Tonnen groß, ist in Cowes angekommen. Er berichtet, er habe einen Zusammenstoß mit dem Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Etruria“ gehabt. Der Kapitän erklärte in einer Unterredung mit dem Correspondenten des „Exchange Telegraph“, er habe gerade Voll Dampf gegeben, als der Zusammenstoß erfolgte. Er habe die „Etruria“ gebeten, in seiner Nähe zu bleiben, da sein Schiff led sei. Die Pumpen des „Copse Wood“ hätten aber das eindringende Wasser bewältigen können. Nach einer Meldung der Press Association ist die „Etruria“ so gut wie garnicht beschädigt worden.

in London, 19. Juni. Die „Roefsewoon“, die mit dem Dapag-Dampfer „Etruria“ zusammengefahren ist, war mit Eisen beladen und befand sich auf der Fahrt von Grimsby nach Newport. Sie hat eine starke Einbuchtung auf der Backbordseite, etwa 30 Fuß vom Heck entfernt, davongetragen. Die „Roefsewoon“ ist ein Schiff von 600 Registertonnen und gehört der Meteor-Dampfschiffahrtsgesellschaft in Middleborough.

in London, 19. Juni. Zwischen Perth und Inverness entgleiste ein Eilzug. Einige von den umgefallenen Wagen stürzten in den hochangeschwellenen Fluß, wodurch eine Anzahl Personen den Tod durch Ertrinken fanden.

in Wien, 19. Juni. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Durazzo: Das englische Kriegsschiff hat ein Detachement zum Schutze der Gesandtschaft gelandet.

in Paris, 18. Juni. Der Congress für Olympische Spiele hat beschlossen, den griechisch-römischen Ringkampf und den freien Ringkampf in das Programm der Spiele aufzunehmen, hat aber die Zulassung der Frauen abgelehnt; ebenso wurde das Bogenschießen und ein österreichischer Antrag, Gewichte und Hanteln zuzulassen, abgelehnt. Der englische Antrag, das Fußballspiel aufzunehmen, wurde einstimmig angenommen, der französische auf Zulassung von Rugby-Fußball mit großer Majorität abgelehnt.

in Durazzo, 18. Juni. Der Fürst ritt bei den gestrigen Kämpfen die Geschützstellungen ab. Er sprach der freiwilligen Bedienungsmannschaft Dank und Anerkennung aus und bedauerte, daß er wegen des Mangels an einer eigenen geschulten Geschützmannschaft auf die Hilfe der Freiwilligen rechnen müsse. Nach Augenzeugen sind die Verluste der Regierungstruppen deshalb so groß, weil die Rebellen nicht nur vorzügliche Stellungen bezogen hatten, sondern auch sonstige militärische Fähigkeiten auswiesen, die von guter Organisation und strategischer Beziehung zeugten. Der von der albanischen Regierung gecharterte Lloyd-Dampfer „Gisela“ ist heute Nachmittags hier eingetroffen.

in Durazzo, 18. Juni. Nach hierher gelangten Nachrichten ist Prenk Bib Doda gestern mit 2000 Mann und Geschützen von Alessio in der Richtung auf Durazzo vorgerückt.

in Durazzo, 18. Juni. (Agenzia Stefani) 1.35 Nachmittags. Bisher herrscht Ruhe. Soeben

wurden die Verstärkungen, die aus italienischen und österreichisch-ungarischen Matrosen bestanden, zurückgezogen. Heute früh um 5 Uhr fuhr der von der albanesischen Regierung gecharterte Dampfer „Herzegowina“ an der Küste entlang und feuerte mehrmals auf Schijal und Kawaja. Die Kontrollkommission trat heute zusammen, um Protest zu erheben gegen das Verschwinden des Briefes, den die Aufständischen an sie gerichtet haben.

Durazzo, 18. Juni. Ueber die Niederlage der Miriditen, welche nach anfänglicher Weigerung am Mittwoch gegen die Aufständischen vorgingen, aber gänzlich geschlagen wurden und zahlreiche Verluste erlitten, wird gemeldet: Die Miriditen, etwa 1000 Mann stark, wurden von Marc Gion und Zisa Boletinas befehligt. Die zwei Bataillone marschierten auf der Straße nach Schijal in gedrängten Colonnen. Als sie die Hügelkette erreichten, zertrugten sie sich in der Ebene und suchten hinter Gebüsch Deckung, rechts und links von der Straße wurden zwei Geschütze nach vorn geschafft, die den Hügel von Rasbul beschossen. Als die Miriditen dicht vor der feindlichen Stellung ankamen, wurden sie heftig von den Aufständischen angegriffen und auch mit einem Maschinengewehr beschossen. Die Angreifer stürzten den Hügel herab, drangen bis zum Weißen See vor und führten ein erfolgreiches Umgehungsmanöver aus. Trotzdem die beiden Geschütze ihre Stellung änderten, wurden die Miriditen geschlagen und flohen. Einige konnten die über die Lagunen führende Brücke nicht mehr erreichen, warfen sich ins Wasser und ertranken; andere wurden umzingelt und niedergemetzelt. Gegen Mittag brach in der Stadt eine Panik aus. Bei dem Kampf ist eine Kanone in die Hände der Aufständischen gefallen, eine andere wurde beschädigt. Die Aufständischen drangen nicht in die Stadt ein, sondern machten in der Ebene Halt, wo sie in regelmäßigen Abständen die Angriffe bis zum Abend fortsetzten. Bei diesen Kämpfen wurden zwei weitere Kanonen beschädigt. Nur eine ist wieder ausgebeffert worden. Sie sandte von Zeit zu Zeit Angeln in die Ebene hinaus.

in Sofia, 18. Juni. Nach aus Regierungsfreien stammenden Erklärungen hat sich die bulgarische Regierung entschlossen, bei einem eventuellen Conflict zwischen Griechenland und der Türkei strengste Neutralität zu beobachten.

in San Franzisko, 18. Juni. Der „Vossischen Zeitung“ zufolge soll im Zusammenhang mit der Weltausstellung in San Franzisko im Mai nächsten Jahres ein Aeroplanwettrennen um die Erde stattfinden. Die Ausstellungsleitung hat für diese Concurrenz Preise im Werthe von 150 000 Dollars gestiftet.

Marktberichte.

in Nieder-Ingelheim, 18. Juni. Obstmarkt. Spargeln 1. Sorte 40—45 Mk., 2. Sorte 12—15 Mk., Rhabarber 4.— bis 5.00 Mk., Rirschen 15—32 Mk., Stachelbeeren 9 bis 20 Mk., Erdbeeren 30—40 Mk., Johannisbeeren 15—22 Mk. und Rüsse 25 Mk. der Centner.

in Heidesheim, 18. Juni. Obstmarkt. Spargeln 1. Sorte 38—40 Mk., 2. Sorte 12—15 Mk., Rirschen 20—25 Mk., Erdbeeren 30—35 Mk. und Johannisbeeren 15 bis 18 Mk. der Centner.

Winger Marktpreise

vom 17. Juni 1914.

100 Kilo Weizen	Mk. 22.25
100 „ Gerste	17.00
100 „ Korn	17.70
100 „ Hafer	18.75
100 „ Heu	5.50
100 „ Stroh	3.50
100 „ Kartoffeln	4.50
100 „ Erbsen	43.00
100 „ Linsen	53.—
100 „ Bohnen	42.00
Butter per Kilo	2.10
Milch 1 Liter	0.21
Eier 10 Stück	0.75
Weizenmehl 100 Kilo	35.00
Roggenmehl 100 Kilo	26.00

Verantwortl. Redacteur: J. A. Meß, Altesheim.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirthschaftsschule)

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 19. Juni bis zum Abend des 20. Juni: Zeitweise heiter und nur vereinzelt und strichweise leichter Regen oder Gewitter, tagsüber ein wenig wärmer als heute.

Kurhaus Wiesbaden. Sonntag, den 21. Juni 1914, ab 4 Uhr: Gartenfest.

Etwa 5 1/2 Uhr:
Ballonfahrt der Aeronautin **Frl. Käthchen Paulus.**
6, 8 und 9 1/2 Uhr: **Concert.**
Etwa 9 Uhr: **Grosses Feuerwerk.**
Tagesfestkarte: 2 Mk., Vorzugskarte für Abonnenten und Kur-
taxkarten-Inhaber 1 Mk.

Städtische Kurverwaltung.

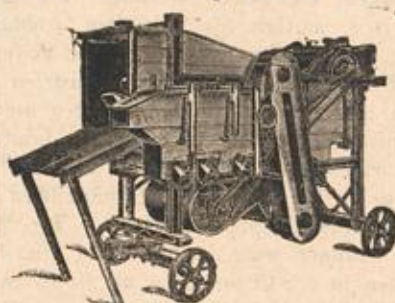
Rheingauer Kirschenmarkt

am 22., 24. und 26. Juni in der Winzerhalle (Hotel
Nassauer Hof, Winkeler Landstr. Nr. 55)

Geisenheim am Rhein.

Der Verkauf beginnt um 4 Uhr Nachmittags.

Unsere
Reinigungs-Dreschmaschinen
bewähren sich glänzend. Man lese nachstehendes Zeugnis:



Elz, Kreis Limburg a. d. L.,
6. April 1914.

Auf Ihr Schreiben von 30./3.
bestätige ich Ihnen gerne, dass
ich mit der von Ihnen gelieferten
Dreschmaschine 29 R. in jeder
Hinsicht sehr zufrieden bin. Sie
zeichnet sich besonders aus durch
ihre leichte, ruhige Gangart, ihre
zuverlässige Ringschmierlager.
Drischt sämtl. Getreide ohne
Anstoss sauber aus und liefert
marktreine Waare. Ich werde
jedem Liebhaber Ihr Fabrikat bestens empfehlen.

Hochachtend
Wilh. Weyer, Mühlenbesitzer.

Ph. Mayfarth & Co., Fabrik landw. Maschinen,
Frankfurt a. M.

Als hervorragende deutsche Erzeugnisse
empfehlen wir:

Mignon

Kakao
Schokolade
Napolitains

Sahne-, Milch-, Nuß- und Vanille-

Schokoladen

Jungdeutschland-Schokolade

Hafermalzkakao

David Söhne, Aktiengesellschaft
Kakao- u. Schokoladenfabrik Halle a. S.

Persil
wäscht
von selbst!

Henkel's Bleich-Soda

Ein
ordentlicher Rüfer
für Holz- und Kellerarbeit gesucht.
Asbach & Co.,
Rüdesheim.

Herrschaftliche
5-Zimmerwohnung

per 1. Juli evtl. auch später zu ver-
mieten.
Näheres in der Exped. ds. Bl.

**Tapeten, Linoleum,
Wachstuche**

Grösste Auswahl, billigste Preise!
Braun & Co., Bingen
Fruchtmart.

Geschein-Bürsten

à la Beiderlinden,

zu 30 Pfg. das Stück zu haben bei

Eduard Wuppermann

u. **Otto Jung, Rüdesheim.**

Oberwesel a/Rh.

Hotel Gertum. Weithin bekannt und viel besucht. Herrliche gedeckte
Rheinterrassen. Grosser schalliger Biergarten.
Direkt gegenüber der Landebrücke der Dampfer.



Bekannt
seit
1731

Ober-Selters
Mineralbrunnen

Vorzügl.
erfrischendes

Tafelgetränk

von unübertroffenem Wohl-
geschmack.

Aerztlich empfohlenes

Gesundheitswasser
ersten Ranges.

Haupt-Niederlage:

W. Heymach, Rüdesheim,
Delikatessen u. Colonialwaren,
Telephon Nr. 22.

Prospekte frei.

Kath. Kirche, Rüdesheim

3. Sonntag nach Pfingsten.

Evangelium: Vom verlorenen Schafe
und von der verlorenen Drachme.
Luc. 15, 1-10.

6 Uhr Beichtstuhl.

7 1/2 Uhr heil. Communion General-
communion des kath. Gesellenvereins.

7 Uhr Frühmesse.

7 1/2 Uhr Schulmesse.

7 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.

2 Uhr Herz Jesu-Andacht mit sac.

Segen.

An den Wochentagen sind die heil.

Messen um 6 und 6 1/4 Uhr.

Montag 6 Uhr heil. Messe in der

Schwefelkapelle.

Freitag 6 Uhr heil. Messe im

St. Josephs-Hof.

Nächsten Sonntag ist das Fest des

hl. Johannes des Täufers.

Evangelische Kirche

in Rüdesheim.

Sonntag, den 21. Juni.

(2. n. Trin)

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst.

Vorm. 10 Uhr: Christenlehre.

Nehme von Samst.

tag ab meinen

1912er Wein

in Zapf und lade

zum Besuche freudl.

ein

Franz Kaiser, Glaser,

Rüdesheim.

Straußwirthschaft.

Bringe von Sonn-

tag ab meine

Weine

zum Auskaut und

lade zum Besuche frdl.

ein.

Philipp Stärzel,

Kellerstraße 9, Rüdesheim.



Fettiges Haar

muß mindestens einmal in der Woche mit
Schwarzkopf-Shampoo (Paket
20 Pf.) gewaschen werden. Die Kopf-
haut wird hierdurch von den auflage-
nden abgestoßenen Hautschuppen, von
den abgestoßenen Hautschuppen, von
Staub und Schmutz befreit, schädliche
Keime, die Haarausfall herbeiführen,
werden in ihrer Entwicklung gehemmt
und abgetötet. Das Haar erhält seinen
artigen Glanz und üppige Fülle. Gegen
vorzeitiges Ergrauen, zur Kräfti-
gung des Haarwuchses, auch
zur Erleichterung der Frisur nach
der Kopfwäsche behandelt man
regelmässig Kopfhaut und Haare
mit **„Peruyd-Emulsion“**.
Flasche M. 1.50. Proben. 60 Pf.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien,
Parfümerie- und Friseur-Geschäften.



Deutschland-Fahrräder
Nähmaschinen, Sportartikel aller Art,
Pneumatiks, Waffen, Uhren, Musik-,
Gold- u. Silberwaren, Haushaltungs-
u. sonstigen Gebrauchsgegenstände
in der Qualität die besten, daher auch
im Preise die allerbilligsten sind.
Reich illustrierter Katalog kostenlos.
A. Stukenbrok, Einbeck 23
Größt. Fahrradversandhaus Deutschlands
Fabrik für Fahrräder u. Fahrradteile.
- Viele tausend Anerkennungen!

Rheingauer Anzeiger.

74 Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Theil



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluß No. 4.

des Rheingau-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

Einzige amtliche

Rüdesheimer Zeitung.

Vierteljahrspreis
(ohne Traggebühren):
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Mt. 1.60,
ohne dasselbe Mt. 1.—

Durch die Post bezogen:
Mt. 1.60 mit und
Mt. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

Anzeigenpreis:
die kleinpaltige (1/2)
Petitzeile 15 Pfg.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellen
Theil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/2) Petitzeile 30 Pfg.

№ 72

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 20. Juni

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Scher & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1914.

Zweites Blatt.

Bermischte Nachrichten.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

m Rüdesheim, 17. Juni. Der Wasserstand des Rheines ist in der letzten Zeit andauernd geblieben. Die vielen Regenfälle der letzten Tage haben dem Rheine aber nicht nur viel Wasser, sondern auch Erde, Schlamm usw. zugeführt, sodaß die sonst grünen Fluthen nunmehr an eine Lehmgrube erinnern; so gelblich sieht das Wasser aus. Die Strömung ist so stark geworden, daß die einzelnen Fahrzeuge sich gegenseitig Vorspanndienste leisten oder ihren Anhang verringern müssen. Der Schiffs- und Güterverkehr war in der letzten Zeit recht lebhaft. — Auch die Nahe ist sehr stark gestiegen und führt sehr viel Schlamm und Schmutz in ihren Fluthen mit.

m Rüdesheim, 17. Juni. Die letzten Unwetter sind leider auch an den Weinbergen der Gemarkungen unserer Gegend nicht spurlos vorübergegangen. Durch die ausgiebigen Regenfälle wurde häufig die Erde in den Weinbergen aufgelockert und herabgeschwemmt, auch wurden verschiedentlich Weinstöcke beschädigt. Vereinzelt niedergegangene Hagelschläge haben ebenfalls Schaden angerichtet. Das Spritzen mit Colazin oder Nikotin gegen den Bewurmer ist allgemein aufgenommen worden. Der Stand der Reben ist im Allgemeinen noch zufriedenstellend.

m Aus dem Rheingau, 17. Juni. Eins der besten Weingüter der Gemarkung Winkel, das Weingut der Herren Carl Döring Erben ist verkauft worden. Das Haus und die Wirtschaftsgebäude erbrachten 28 000 Mt. Für den Weinberg in der Lage „Oberberg“ wurden u. a. 16 000 Mt., im „Gutenberg“ 10 000 Mt.; im „Edenberg“ und „Ensing“ ufw. 8000 Mt. angelegt. Das gesamte Weingut hat einen Werth von rund 100 000 Mt. Die Höchstpreise stellten sich für die Ruthe Weinbergsland auf 60 Mt. und für die Ruthe Ackerland auf 32 Mt.

m Aus dem Rheingau, 19. Juni. In den Weinbergen ist seitens der Winzer eine angestrebte Thätigkeit im Gange, um die Reben gesund zu erhalten. Dieses ist eine garnicht so leichte Arbeit, bei einer Witterung, wie sie augenblicklich herrschend geworden ist. Ein Witterungsumschlag brachte so kühles Wetter, wie es selten zu dieser Jahreszeit zu verzeichnen war. Nunmehr ist es inzwischen zwar wärmer geworden, doch fehlt es an der Trockenheit. Der Boden ist sehr feucht und die verschiedentlich auftretenden Morgennebel kommen dem Winzer ebenfalls nicht sehr erwünscht. In verschiedenen Gemarkungen sieht man schon blühende Geshweine, doch will es mit der Blüthe nicht so recht weitergehen. Die Belämpfungsarbeiten sind allgemein durchgeführt und in den meisten Fällen umsichtig geleitet. Nach den Versteigerungen ist der Verkauf vollständig still geworden. In den Kellern der Eigener sind meist nur kleine Vorräthe vorhanden, für die recht hohe Forderungen gestellt werden. Der Handel wartet zunächst die Blüthe ab.

m Kurhaus Wiesbaden, 16. Juni. Am kommenden Sonntag findet im Kurhaus zu Wiesbaden, 4 Uhr Nachmittags beginnend, wieder ein großes Gartenfest, verbunden mit einer Ballonauffahrt der Aeronautin Fräulein Käthchen Paulus und abendlichem Brillantfeuerwerk mit 40 Nummern, darunter zahlreiche Effectstücke, statt. Um den vielen auswärtigen Interessenten Gelegenheit zu geben, einer derartigen Veranstaltung beizuwohnen zu können, ist das Gartenfest auf einen Sonntag gelegt worden. Die Tagesfestkarte, zum beliebigen Ein- und Austritt berechtigend, kostet 2 Mt.

m 29. Mainzer Regatta am 20. und 21. Juni. Die Rennen nehmen am Samstag um 4 1/2 Uhr Nachmittags und am Sonntag um 3 1/2 Uhr ihren Anfang und sind an beiden Tagen um 7 Uhr zu Ende. Während der Regatta concertiren die Capellen des 2. Nass. Pionier-Bataillons Nr. 25 unter Leitung ihres Obermusikmeisters Herrn Eisold und des Inf.-Leib-Regts. Nr. 117 unter Leitung ihres Obermusikmeisters Schleifer. Der Eingang zur Tribüne befindet sich nur an dem Eisenbahnübergang an der Eisenbahnbrücke (Haltestelle der städtischen Straßenbahn). Der Eingang zu den übrigen Plätzen ist an den Eisenbahnübergängen an und oberhalb der Weisenauer Kaserne, ebenfalls Haltestelle der Straßenbahn. Am Samstag Abend findet wie immer ein großes Nachtfest im Café Wöcker auf dem Tritonplatz statt.

m Bingen, 18. Juni. Die Hochwassergrenze ist erreicht und die ersten Einschränkungen der Schifffahrt auf dem Rheine sind eingetreten. Alle Fahrzeuge müssen ihre Fahrten in einer Entfernung von 80 Metern vom Ufer ausführen. Dadurch soll eine Beschädigung der Ufer vermieden werden. Die Strömung ist außerordentlich reizend. Da am Oberrhein noch steigendes Wasser zu verzeichnen ist, ist auch hier noch weiteres Steigen des Wassers zu erwarten. Auch die Nahe ist stark angeschwollen und führt ihr Wasser mit ganz ungewöhnlicher Geschwindigkeit dem Rheine zu.

m Von der Nahe, 17. Juni. Bei dem gestern Abend in Sponheim niedergegangenen Gewitter schlug ein Blitz in einem Stallgebäude ein. Der Blitz fuhr erst der Eichenwand entlang und sprang dann auf die sich an die Wand lehrende Kuh über, die sofort getödtet wurde. Weiteren Schaden richtete der Blitz nicht an.

m Von der Nahe, 18. Juni. Die schweren Unwetter der letzten Tage haben doch größeren Schaden angerichtet, als anfänglich angenommen wurde. Auf der Straße zwischen Staudernheim und Abtweiler wurde die mit Akazien bepflanzte Böschung durch den vielen Regen unterspült. Sie rutschte auf viele Meter Länge auf die Straße hinunter und versperrte diese.

m Vom Soonwald, 18. Juni. Im ganzen Soon ging gestern ein wolkenbruchartiger Regen nieder, der in kurzer Zeit alles unter Wasser setzte. Der Gailsbach, der bei Monzingen vorbeischießt, wuchs in einer halben Stunde stärker, als dieses selbst während der Hochwasserperiode der Fall war.

An der Mündung in die Nahe schoß das reizende Wasser bis an das andere Ufer.

m Boppard, 17. Juni. Vor Augen einer zahlreichen, am Ufer stehenden Menge ertrank hier der 10jährige Anton Meurer im Rhein. Der Knabe fiel beim Spielen ins Wasser. Nachdem er etwa viermal an die Oberfläche gekommen war, ging er unter und kam nicht mehr zum Vorschein.

m Boppard, 17. Juni. Von einer Rangirmaschine erlitt wurde auf dem hiesigen Bahnhofe der Arbeiter Erb. Er erlitt schwere Verletzungen am Kopfe und mußte in das hiesige Hospital gebracht werden.

m Coblenz, 18. Juni. Das Espenschied'sche Haus, ein schönes, stattliches Gebäude am Clemensplatz, ist von einer Commission daraufhin besichtigt worden, ob es zur Anfügung an das Gerichtsgebäude geeignet ist. Wie die „Cobl. Sta.“ meldet, besteht die größte Wahrscheinlichkeit, daß es angekauft und für Gerichtszwecke benutzt werden wird.

m Bönningen, 15. Juni. Als bei dem vorgestrigen Gewitter ein etwa 8 Jahre altes Mädchen mit einem geöffneten Regenschirm unter einem Baume stand, schlug der Blitz in die Stadspitze des Schirmes, wodurch der Schirm ganz verbrannte. Das Kind wurde merkwürdigerweise nicht verletzt und kam zu seinem Glück mit dem bloßen Schrecken davon.

m In Rolandsed wurde ein Freiligrath-Denkmal in Gegenwart von Vertretern der Behörden und der Universität Bonn enthüllt.

m Daun, 17. Juni. Durch Blitzschlag wurde gestern ein Maurer auf den Zinnen des im Umbau begriffenen Dronte-Denkmales getödtet. Es ist der 50 Jahre alte Theodor Schlimpen aus Steinborn bei Daun (Eifel). Er hinterläßt Ehefrau und 4 Kinder. Im Begriff, einen anderen auf der Baustelle beschäftigten Arbeiter eine Kreuzhake zu reichen, traf ihn der tödtliche Strahl und schleuderte ihn von dem etwa sechs Meter hohen Unterbau zur Erde. Sein Arbeitsgenosse sowie die zufällig dort anwesenden Eiseltouristen erlitten durch den Luftdruck eine zeitweilige Betäubung, jedoch ohne weitere Folgen.

m Trier, 17. Juni. Furchtbare Gewitter richteten im Lieserthal (Eifel) zwischen Daun und Manderscheid mit Wolkenbruch und Hagelschlag großen Schaden an. Zwei auf einem Neubau beschäftigte Maurer aus dem Eifeldorf Uedersdorf wurden durch den Blitz erschlagen.

m Köln, 16. Juni. Die bereits von der „Kölnischen Volkszeitung“ angekündigte Action gegen angeblich anstößige Malereien und Skulpturen in der Werkbund-Ausstellung ist eingetroffen. Der Stadtdiener Tils hat an den geschäftsführenden Vorsitzenden der Werkbund-Ausstellung, Beigeordneten Rehorst, eine Eingabe um Entfernung der Anstoß erregenden Malereien und Skulpturen gerichtet. In der Eingabe heißt es, daß durch einige Mitglieder des Collegiums, sowie durch Herren, deren Verständniß für die Kunst und für die sittlichen Grundsätze außer

Zweifel steht, das Urtheil der Presse in vollem Maße bestätigt worden sei. Malereien und Skulpturen, die dem ästhetischen Gefühl Dohn sprechen und das sittliche Empfinden tief verletzen, könnten einem Zweck, die Allgemeinheit für das Gute, das Schöne und Edle zu begeistern, nicht dienen.

(!) Die Schiffarmachung des Rheins. Aus Karlsruhe wird gemeldet: In der gestrigen Vormittagsitzung der zweiten badischen Kammer zog das Centrum seine vorgestern eingebrachte Resolution, welche die Regierung ersucht, mit der Ausarbeitung eines Entwurfs für die Schiffarmachung des Rheins von Straßburg nach Basel nicht eher zu beginnen, als bis die an der Schifffahrt interessierten Staaten zu den Vorarbeiten einen Kostenbeitrag geleistet hätten, zurück. Der Minister des Innern, Frhr. von und zu Bodman, präzisirte nochmals die Stellungnahme der Regierung dahin, daß sie mit thunlichster Beschleunigung sich dessen vergewissern wolle, ob sie die Mitwirkung von Elsaß-Lothringen und der Schweiz an dem Project erlangen könne. Im Falle dieser Zustimmung wolle die Regierung sofort mit der Projectberatung beginnen. Das Haus nahm darauf die geforderte Position von insgesamt 40 000 Mk. einstimmig an.

17. Juni. Die Provinz Hesse-Rassau und die Maul- und Klauenseuche. Der Regierungsbezirk Cassel sowohl wie der Regierungsbezirk Wiesbaden waren bis jetzt von der Maul- und Klauenseuche verschont geblieben. Nunmehr ist sie jetzt wieder ausgebrochen und zwar in den Rindviehbeständen in den Orten Borken und Großenenglis in Niederhessen.

18. Juni. Eine Zigeunerschlacht. Die Zigeuner, die seit dem von dem Zigeuner Ebender ausgeführten Morde an dem Förster Romanus in der Provinz Hesse-Rassau und dem Großherzogthum Hessen von der Gendarmerie und den Polizeibehörden eifrig im Schach gehalten werden und in Rudeln vor allem sich nicht mehr bliden lassen, beginnen jetzt wieder ihr Unwesen. Seit einigen Tagen hauste im Walde von Wilhelmsthal in Niederhessen eine Karawane von 50 Zigeunern und machte die dortige Gegend unsicher.

Geiern. Nachmittags kam es nun in dem 400 Einwohner zählenden Dorfe Mönchhof vor der Wirthschaft von Peter zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen den Einwohnern und den Zigeunern, wobei letztere Revolver und lange Dolche gebrauchten. Die Einwohner wollten die Zigeuner am Vettein und Hausieren verhindern. Beherzte Männer aus Mönchhof jagten mit Mistgabeln die dreisten Puffschöne durch das Dorf. Letztere aber erhielten Zuzug, stürmten das Haus des Bürgermeisters und bedrohten diesen mit Revolver und Dolch. Den Anlaß zu dieser Attacke auf den Bürgermeister gab eine Zigeunerin, die eine Postamtsverweisung aufgegeben hatte, deren Betrag die anderen braunen Gesellen zurückverlangten. Das Zigeunerweib erlitt schwere Mißhandlungen und wurde blutüberströmt vom Blase getragen. Als von Mönchhof Verstärkungen in Gestalt von einem Duzend handfester Landwirthe eintraf, die auf die Zigeuner losgingen, ergriffen diese die Flucht unter dem Rufe, sie würden Mönchhof in Brand stecken, und jagten dem Wilhelmsthaler Walde zu.

— Zur Besteuerung ausländischer Weine. Wie man hört, besteht im Bundesrath die Absicht, den Antrag der süddeutschen Regierungen auf Aenderung des Zollvereinsvertrages von 1867, wonach in den süddeutschen Staaten und im Elsaß-Lothringen die Besteuerung ausländischer Weine ermöglicht werden soll, noch vor den Sommerferien zur Abstimmung zu bringen. Gegen den Antrag sind nicht nur diplomatische Vorstellungen erhoben worden, insbesondere von der spanischen Regierung, sondern auch von einer Anzahl deutscher Bundesstaaten sind Bedenken geltend gemacht worden. Die diplomatischen Einwände sind zurückgewiesen worden, da der Antrag der süddeutschen Regierungen mit keiner Bestimmung der Handelsverträge im Widerspruch steht. Dagegen ist es bisher noch nicht gelungen, die Bedenken einer Anzahl von Bundesstaaten zu zerstreuen. Die Hansestädte, Oldenburg und Mecklenburg befürchten eine Erschwerung der Weineinfuhr und eine Vertheuerung der Weine; auch einige mitteldeutsche Regierungen wollten von dem Antrag nichts wissen, weniger aus diesem Grunde, als wegen der Beforgniß, daß

das weinausführende Ausland Vergeltungsmahrgeln ergreifen könnte gegen ihre Specialindustrie (Spielwaarenindustrie usw.). Diese Regierungen müssen im Bundesrath 14 Stimmen zusammenbringen, um den Antrag zu Fall zu bringen. Der Zollvereinsvertrag ist nämlich ein Bestandtheil der Reichsverfassung, deren Aenderung durch den Antrag als abgelehnt zu gelten hätte, wenn 14 Stimmen dagegen sind. Die Beschlußfassung im Bundesrath ist bisher wegen des ungewissen Schicksals des Antrags immer verschoben worden. In letzter Zeit hieß es allerdings, die Aussichten für den Antrag hätten sich gebessert. Der Bundesrath brauchte sich übrigens mit der Beschlußfassung jetzt nicht zu beilegen, da der Antrag im Falle seiner Annahme doch liegen bleiben müßte bis zum Wiedereintritt des Reichstages, ohne dessen Genehmigung der Antrag natürlich nicht Gesetz werden kann.

Montreal, 17. Juni. Die Verhandlungen über den Untergang der „Empress of Ireland“ haben in Quebec unter dem Vorsitz Lord Mervens begonnen. Die öffentliche Meinung steht auf Seiten der „Empress of Ireland“, die Sachverständigen sprechen zugunsten der „Storstad“. Vor der Commission sagt Capitän Kenjall aus, daß er nach seiner Rettung durch ein Boot der „Storstad“ auf den Capitän des Dampfers „Storstad“ zugegangen sei und ihm gesagt hätte: „Sie brachten mein Schiff zum Sinken, Sie fuhren mit voller Geschwindigkeit“. Er erklärte weiter, daß er auf Deck der „Storstad“ vor Erschöpfung zusammengebrochen sei.

Paris, 17. Juni. Der internationale Congress für die olympischen Spiele schloß die Liste der Nationen, die sich an den Spielen betheiligen können. Die Tschechen und Finländer sind nicht darin aufgenommen. Sie erhoben lebhaften Einspruch. Darauf traf der Congress Bestimmungen über die Stellung der Naturalisirten und bestimmte den Begriff des Amateurs.

Verantwortl. Redacteur: J. L. M e h, Radesheim.

Gral-Kakao
Golf-Schokolade
Hausgolf-Pralinen
Golf-Napolitains
Golf-Krocketts
Kaiserin-Konfitüren
Diätetische Kakaopräparate
in Original-Fabrikpackungen aller Preislagen,
von 20 Pfg. an, zu vorgeschriebenen Preisen;
diese sämtlichen Marken sind echte, preiswürdige

Reichardt
Fabrikate

Verkauf in Radesheim a. Rh. bei
Georg Jungmann, Conditorei und Café.
Vertreter:
August Winter, Frankfurt am Main,
Luxemburgerallee.

Die nahezu totale Vernichtung des Heu- und Sauerwurms.

Erster Erfolg für das Jahr 1914
bei der Bekämpfung des Heuwurms am Rhein.
Herr Verwalter Josef Retzler der Firma Joh. Bapt. Sturm in
Radesheim a. Rh. schreibt wörtlich:

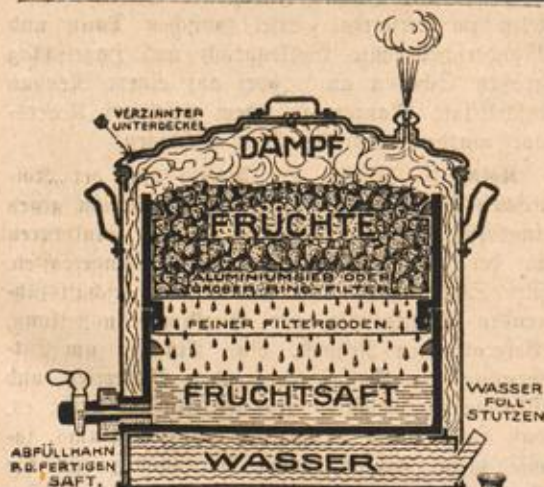
„Im Treibhaus (Traubentreiberei gemeint) des Herrn Otto Sturm
in Radesheim habe ich am 8. Mai mit „Golazin-Itösi“ gegen den
Heuwurm gespritzt. Die Trauben standen gerade vor der Blüthe.
Heute, Sonntag, den 17. Mai, war ich dorten, um mir die Sache
anzusehen. Ich war sehr zufrieden, denn vom Wurm ist nichts
zu sehen und die Trauben stehen in voller Blüthe. Motten
waren genug da.“

Zeugnisse über dessen Anwendung mit grossem Erfolg im Jahre 1913 in der Rheingegend wie Radesheim, Geisenheim etc. sind in Broschüren enthalten, die gratis und franco versandt werden durch:

Robert Hallmayer, Stuttgart,
Düngemittel und chemische Werke :: Grosshandlung gegr. 1895.

Erste Deutsche Automobil-Fachschule
Chauffeur-Schule
gegr. 1904 Mainz Telef. 940
Staatl. beaufsicht. Lehranstalt mit
konz. Stellenvermittl. Prosp. gratis.

Alle Sorten
Gemüsepflanzen,
sowie
pikante Sellerie, Lauch
empfiehlt die Gärtnerei
Jörg, Eibingen.



Dreyer's Fruchtsaft-Apparat „REX“

Einkoch-Apparate und Gläser

das beste System der Welt! Anleitung bereitwilligst!

Zu Originalpreisen bei:

B. Münzner, Radesheim. Telephon 125.

Zur Einmachzeit

alle Sorten und Grössen **Einmach- und Gelée-Gläser** billigst.